

PROGRAMM

Sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren,

die Suchtproblematik belastet unsere Gesellschaft in vielfacher Hinsicht - es gibt Millionen chronisch Kranker, das Leid der Angehörigen und auch die direkten und indirekten wirtschaftlichen Einbußen.

Bei Jugendlichen ist die Auswirkung von Suchtmitteln besonders problematisch, da die Gehirnentwicklung negativ beeinflusst werden kann. Darüber hinaus verläuft die Suchtentwicklung wegen der besonderen Lernfähigkeit des jugendlichen Gehirns rascher. Das dabei entstehende Suchtgedächtnis ist, wie man heute weiß, schwer lösbar und daher nur schlecht therapierbar. Zwar hat die Suchtprävention zu wichtigen Effekten bei stoffgebundenen Süchten geführt, insofern es weniger Einsteiger im Bereich der illegalen Drogen gibt. Auch ist bei legalen Drogen der regelmäßige Konsum leicht rückgängig, aber die Gruppe, die zu Exzessen neigt, ist zunehmend stärker vertreten, wie es sich beispielsweise in Form des Komatrinkens zeigt. Bemerkenswert ist die Zunahme an jüngeren Mädchen in diesen Konsumbereichen, wie es vor allem beim Rauchen erkennbar ist. Jugendliche sind risikofreudig und bereit, neue psychoaktive Substanzen, wie GHB, Spice und andere Partydrogen zu probieren.

Klassische Medikamente wie Beruhigungsmittel, aber auch Aufputzmittel werden weiterhin verwendet. Viele Jugendliche glauben, sich damit für den Alltag dopen zu können. Alles in allem ist es wichtig, sich das Gesamtspektrum süchtigen Verhaltens von Jugendlichen vor Augen zu führen, mit der Frage, welche Verbreitung tatsächlich vorliegt, ob diese Phänomene vorübergehend sind, welche Vorbeugung, welche Hilfen möglich sind, welche Aufgaben die Familie, die Gesellschaft und die speziellen Hilfesysteme dabei haben.

Neu hinzugekommen ist nun der Bereich der Verhaltenssüchte, der sich bei Jugendlichen insbesondere im Bereich der Glücksspielsucht, vor allem aber auf die Computersucht, die Onlinesucht und die Handysucht erstreckt. Wenngleich diese Verhaltensauffälligkeiten noch der Fachdiskussion bedürfen, rücken sie immer mehr in den Blickpunkt des gesellschaftlichen Interesses.

Das Suchtforum verfolgt das Ziel, die verschiedenen Formen der Sucht Jugendlicher darzustellen und Verbesserungen der Prävention durch intensivere Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe zu finden.

Zu dieser interdisziplinären Veranstaltung von Ärzten, Apothekern, Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sind Sie herzlich eingeladen.

Bayerische Landesärztekammer
Dr. med. H. Hellmut Koch
Präsident

Bayerische Landesapothekerkammer
Dr. Ulrich Krötsch
Präsident

Bayerische Akademie für Suchtfragen in Forschung
und Praxis BAS e.V.
PD Dr. med. Norbert Wodarz
1. Vorsitzender

Bayerische Landeskammer der Psychologischen
Psychotherapeuten und der Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeuten
Dipl.-Psych. Dr. phil. Nikolaus Melcop
Präsident

Die Veranstaltung wird von der Bayerischen Landesapothekerkammer, der Bayerischen Landesärztekammer und der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten mit **5 Punkten** auf das Fortbildungszertifikat anerkannt.

14:00 Uhr

Begrüßung

Dr. med. H. Hellmut Koch, Präsident der BLÄK, München

Einführung und Moderation

Prof. Dr. Dr. Dr. Felix Tretter, BAS e.V., München

14:30 Uhr

Alkohol und Jugend

Auswirkungen von Alkohol auf die Entwicklung des jugendlichen Gehirns, Projekt „Hart am Limit“

Prof. Dr. med. Jörg Wolstein, Bamberg

15:00 Uhr

Medikamente und Jugend

Funktion und Folgen von Medikamentenmissbrauch im Jugendalter

PD Dr. med. Norbert Wodarz, Regensburg

15:30 Uhr Kaffeepause

16:00 Uhr

Verhaltenssüchte und Jugend – Nichtstoffgebundene,

„moderne“ Süchte und ihre Auswirkungen: Computersucht, Onlinesucht, Handysucht

Dipl.-Psychologe Klaus Wölfling, Mainz

16:30 Uhr

Prekäre Lebenslagen Jugendlicher und Sucht als Bewältigungsversuch

Ergebnisse der Jugendgesundheitsforschung

Prof. Dr. Heiner Keupp, München

17:00 Uhr

Podiumsdiskussion: Referenten sowie Auditorium mit Statement von,

Ulrich Koczian, Sprecher des Arbeitskreises Sucht und Vorstandsmitglied der BLAK, München

18:00 Uhr

Schlusswort: *Dr. Heiner Vogel, PTK, München*

REFERENTEN

Keupp, Heiner, Prof. Dr.,
Department Psychologie / Reflexive Sozialpsychologie,
Leopoldstraße 13, 80802 München

Wodarz, Norbert, PD Dr. med.,
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der
Universität Regensburg, Universitätsstraße 84,
93053 Regensburg

Wölfling, Klaus, Dipl.-Psych.,
Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie /
Kompetenzzentrum Verhaltenssucht am Klinikum der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Duesbergweg 6,
55128 Mainz

Wolstein, Jörg, Prof. Dr. med.,
Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Markusplatz 3,
96045 Bamberg

KOOPERATIONSPARTNER

**Bayerische Akademie für Suchtfragen in Forschung
und Praxis BAS e.V.**

Web: www.bas-muenchen.de

Bayerische Landesapothekerkammer (BLAK)

Web: www.blak.de

Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)

Web: www.blaek.de

**Bayerische Landeskammer der Psychologischen
Psychotherapeuten und der Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeuten (PTK)**

Web: www.ptk-bayern.de

INFORMATIONEN

Datum/Uhrzeit: 23. September 2009,
14:00 bis ca. 18:15 Uhr

Zielgruppe:

Ärzte, Apotheker, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Psychologische Psychotherapeuten, Assistenten, Pharmaziepraktikanten, pharmazeutisches Personal, Mitarbeiter von Suchthilfeeinrichtungen

Veranstaltungsort:

Philosophische Fakultät (ehemals Erziehungswissenschaftliche Fakultät, EWF) der Universität Erlangen-Nürnberg, Regensburger Str. 160, 90478 Nürnberg

Anfahrt:

Öffentliche Verkehrsmittel: S-Bahn Linie 2 (Haltestelle Dutzendteich) und Straßenbahn (Tram) Linie 6 (Haltestelle EWF/Fliegerstraße).

Auto: an der B4 (Regensburger Str. 160) liegt die Universität (auf der Karte mit EWF gekennzeichnet) - noch vor der Bundesagentur für Arbeit (BfA).



Teilnahmegebühr: Diese Veranstaltung ist kostenfrei.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich bei der Bayerischen Landesärztekammer per Fax: 089/4147-831 oder per E-Mail: a.hoehne@blaek.de an.

EINLADUNG

8. SUCHTFORUM



BAYERISCHE AKADEMIE
FÜR SUCHTFRAGEN BAS E.V.



Jugend und Sucht

**23. SEPTEMBER 2009
NÜRNBERG**